

Die Berliner Studien zum Jüdischen Recht trauern um ihr Gründungsmitglied Dr. Roman Skoblo

Die Berliner Studien zum Jüdischen Recht trauern um Ihren Mitgründer und langjährigen großzügigen Förderer Dr. Roman Skoblo, der am 20. November 2020 verstorben ist. Dr. Skoblo hat als Vertreter der Berliner Jüdischen Gemeinde die BSJR an der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin vor fast einem Vierteljahrhundert zusammen mit unserem Kollegen Prof. Dr. Bernhard Schlink gegründet und über all' diese Jahre auch mit organisiert. In legendären Frühstücksrunden mit dem inzwischen deutlich gewachsenen Trägerkreis, auch aus der Theologischen Fakultät, wurden bis zuletzt alle wesentlichen Projekte und Weichenstellungen der BSJR vorbereitet. Vor allem im ersten Jahrzehnt des Bestehens des Studienprogramms im Jüdischen Recht hat er die darin involvierten Gastprofessoren aus den USA und aus Israel auch finanziert. So hat er den Grundstein dafür gelegt, dass nach einer Unterstützung dieser alljährlichen Gastprofessuren durch die Meyer-Struckmann-Stiftung im Jahr 2010 mit der Meyer-Struckmann-Gastprofessur für Jüdisches Recht erstmals in der Geschichte der Humboldt-Universität zu Berlin und auch in dieser Form einmalig in Kontinentaleuropa das Jüdische Recht als eigenständiger Bestandteil des Curriculums der hiesigen Juristenfakultät, aber auch der Theologischen Fakultät etabliert werden konnte. Das kontinuierliche große Engagement des Inhabers dieser Professur, Rabbi Prof. Tsvi Blanchard aus New York, in beiden die BSJR tragenden Fakultäten und darüber hinaus in Berlin, hat Dr. Skoblo stets als Bestätigung seines Engagements zur Wiederetablierung jüdischen Rechtsdenkens in Berlin begriffen. Sobald Tsvi Blanchard nach der Pandemie wieder nach Berlin kommen kann, wird auch dieses Programm im Geiste von Dr. Skoblo fortgesetzt werden können.

Daneben sind aus diesem Programm immer wieder ausgezeichnete Promotionen hervorgegangen; die Doktorandinnen und Doktoranden aus dem Programm haben nicht weniger als dreimal den Humboldt-Preis gewinnen können. 2010 wurde sehr zur Freude von Dr. Skoblo der New Yorker Professor J. David Bleich, dessen jährliche Vorträge an der HU er über mehr als ein Jahrzehnt ermöglicht hat, für seine Verdienste für die BSJR zum 200jährigen Jubiläum unserer Fakultät mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Zugleich begann eine äußerst produktive Zusammenarbeit mit dem ebenfalls von Dr. Skoblo unterstützten und begleiteten Rabbinerseminar zu Berlin, mit dem zusammen wir seit 2013 jährlich große Hildesheimer-Vorträge an der HU organisieren. Dass damit auch in Zukunft jüdisches Denken in prominenter Weise in die HU eingebracht wird, hat Dr. Skoblo besonders gefreut. Dass die BSJR sich derart hervorragend in der Lehre wie Forschung platziert haben, hat er immer als Bestätigung seiner Ideen gesehen. Darüber hinaus hat er auch weiterhin größere Konferenzen wie etwa zum Eichmann-Prozess (2011) und zum hundertsten Todestag von Hermann Cohen (2018) stets tatkräftig unterstützt.

Kurz: Für die Juristische Fakultät und die Humboldt-Universität war Dr. Skoblo mit seiner ideellen wie materiellen Unterstützung der BSJR und aller dort angesiedelter Projekte ein Förderer im besten Sinne.

Unsere Gedanken gelten in diesem Tagen vor allem seinen Hinterbliebenen. Wir werden ihm stets ein dankbares Angedenken bewahren.

Prof. Dr. Martin Heger
(Sprecher der BSJR)